



*Triumphierend hielt er jetzt das braune Paket in seinen zitternden Händen. Dann warf er einen prüfenden Blick auf die Tür und verließ das Zimmer wieder durchs Fenster*

blitzen.“ Noch einen letzten begehrliehen Blick auf das Geld werfend, schlug er fluchend die Türe hinter sich zu.

In hellem Aufruhr der Gefühle verließ Hook das Haus und irrte planlos durch die abendlichen Straßen der Stadt. Wie mit eisernen Spitzen hatte sich der Gedanke an das viele Geld in sein Hirn eingekrallt und ließ ihn nicht mehr los. Die verführerischsten Bilder gaukelte ihm seine wilderregte Phantasie vor. Wann die Idee zuerst in ihm aufgetaucht war, Rankin zu beseitigen und sich das Schatzes zu bemächtigen, hätte er selbst nicht sagen können. Übermächtig ergriff sie jetzt von ihm Besitz, und er erwog sie bis in die letzten Möglichkeiten.

Am nächsten Morgen begab er sich wie gewöhnlich auf den Bauplatz, wo er die Stelle eines Aufsehers einnahm, und meldete seinem Arbeitgeber, daß er dringender Familienangelegenheiten halber noch am gleichen Tag verreisen müsse. Von dort fuhr er in eine entfernte Vorstadt hinaus, wo er recht harmlose Einkäufe machte: eine Lochsäge, etliche Meter Gummischlauch und einen schnelltrocknenden Leim.

Zuhause angelangt, kam es ihm plötzlich in den Sinn, daß er eine wichtige Sache vergessen hatte, nämlich die hundert Dollars aus der Sparkasse zu beheben, die er benötigte, um die fällige Mietsrechnung zu begleichen. Da die Sparkasse bereits geschlossen hatte, schrieb er einen Scheck aus, den er der Wirtin übergab:

„Ich muß morgen in aller Frühe nach Hause reisen, um eine dringende Angelegenheit zu ordnen. Ich geb' Ihnen fünfzig Dollar mehr, als meine Rechnung ausmacht und möchte Sie bitten, mir das Zimmer noch einige Zeit zu reservieren.“

Frau Smith versprach es ihm.

Selbstverständlich war das nur ein Manöver, um seine plötzliche Abreise möglichst unauffällig erscheinen zu lassen. Beim gemeinsamen Abendessen erkundigte sich Hook nach dem abwesenden Rankin. Es hieß, daß dieser wieder an seinem gewohnten Magenübel leide und sich das Essen auf sein Zimmer habe kommen lassen. Hook wußte nur allzugut, was diese Magenverstimmung zu bedeuten hatte.